

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2019

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	5
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	13
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	35
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	36
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	37
FINANZKALENDER	38

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die RHÖN-KLINIKUM AG hat sich auch im ersten Halbjahr 2019 besser als der Gesamtmarkt entwickelt. Gleichwohl haben die Folgen aus der verschärften Regulierung, der Bürokratisierung der Leistungserbringung durch den Gesetzgeber und der Fachkräftemangel der Gesundheitsbranche auch bei ihr Spuren hinterlassen. In diesem unverändert schwierigen Marktumfeld gelang es dem Unternehmen, bei Umsatz, operativem Ergebnis (EBITDA) und bei den Patientenzahlen weiter zuzulegen. Wir bestätigen daher unseren Ausblick vom Jahresanfang 2019, wonach wir einen Umsatz von 1,3 Mrd. € in einer Spanne von plus/minus 5 Prozent und ein EBITDA zwischen 117,5 Mio. € und 127,5 Mio. € erwarten.

Umsatz gesteigert, operatives Ergebnis (EBITDA) und Konzerngewinn spürbar verbessert

Im ersten Halbjahr konnten wir den Umsatz um 3,9 % auf 644,2 Mio. € steigern. Das operative Ergebnis (EBITDA), also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, die wichtigste Kennzahl für unsere operative Stärke, kletterte im ersten Halbjahr deutlich überproportional um rund 19,2 % auf 60,9 Mio. € nach 51,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die EBITDA-Marge erreichte damit 9,5 % nach 8,2 % im Vorjahr. Mehrere Faktoren haben diese grundsätzlich erfreuliche, aber doch differenzierte Entwicklung bestimmt:

Einerseits liegt die operative Entwicklung an einzelnen Standorten hinter unseren Erwartungen. Dort haben wir uns bereits 2018 intensiv mit dem regionalen Wettbewerbsumfeld sowie dem jeweiligen medizinischen Leistungsportfolio des Standorts auseinandergesetzt und davon abgeleitet eine Reihe von konkreten Maßnahmenpaketen zur Umsetzung gebracht. Von diesen erwarten wir uns im Laufe des zweiten

Halbjahres 2019 erste spürbare Verbesserungseffekte. Auch die Anlaufeffekte des neuen Campus in Bad Neustadt prägten die ersten Monate des ersten Halbjahres. Hier sind mehrere, bisher über einen Zeitraum von Jahrzehnten unabhängig voneinander und nebeneinander arbeitende Kliniken nicht nur räumlich unter ein Dach, sondern in eine neue Ablauforganisation ebenso wie auch auf eine neue IT-Basis umgestellt worden.

Andererseits ist der signifikante EBITDA-Zuwachs maßgeblich auf den Erfolg bei der Trennungsrechnung, also die verbesserte Vergütung unserer Leistungen für Forschung und Lehre bei unseren beiden privatisierten Universitätsklinika in Gießen und Marburg, zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2018 war der positive Effekt aus der erzielten Einigung mit dem Land Hessen und den beiden Universitäten Gießen und Marburg (UKGM) um die Trennungsrechnung noch nicht enthalten. Auch haben wir im ersten Halbjahr 2019 von höheren Erlösen aus den Hochschulambulanzen in Gießen und Marburg profitieren können. Einen weiteren Beitrag zur Ergebnisentwicklung hat unser umfangreiches Verbesserungsprogramm geleistet, welches wir 2017 bereits aufgesetzt und konsequent verfolgt haben. Hier verzeichnen wir beispielsweise sichtbare und konkrete Fortschritte bei der Leistungskodierung, bei der Forcierung von Verbesserungsmaßnahmen im Einkauf und bei Instandhaltungs- und Wartungsverträgen. Auch Nachlaufeffekte aus der damaligen Fresenius/Helios-Transaktion haben unser Halbjahresergebnis positiv beeinflusst.

Aus dem erzielten EBITDA-Anstieg resultiert in den ersten sechs Monaten 2019 ein Konzerngewinn von 20,5 Mio. € nach 17,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum, was einem Plus von 16,5 % entspricht.

Den operativen Herausforderungen durch gezielte Maßnahmenbündel begegnen

Der Fachkräftemangel vor allem im Bereich der Pflege, aber auch im ärztlichen Bereich und auch in Querschnittsfunktionen wie der IT stellt auch unser Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Aufgrund der demographischen Entwicklung, die sich bereits in wenigen Jahren noch verschärfen wird und daher künftig ein noch größerer Fachkräftemangel zu erwarten ist, setzen wir auf ein ganzes Bündel von Maßnahmen, um unser bisheriges Personal stärker an uns zu binden und neues Personal zu gewinnen.

Hierzu zählen auch Maßnahmen zur Erweiterung der künftigen Ausbildungskapazitäten an unseren Krankenpflegesschulen – wir setzen also verstärkt auf die eigene Ausbildung. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir konzernweit fast 1.000 junge Menschen ausgebildet, davon rund 850 in den Pflegeberufen. So haben wir uns beispielsweise an den beiden Universitätskliniken Gießen und Marburg (UKGM) Anfang April mit der Gewerkschaft ver.di auf einen neuen Tarifabschluss verständigen können, der die Beschäftigten an unserer positiven wirtschaftlichen Entwicklung beteiligt und unsere Attraktivität als Arbeitgeber im Wettbewerb mit Konkurrenten unterstreicht. Die Schülerinnen und Schüler an den Fachschulen für Gesundheitsberufe erhalten darüber hinaus rückwirkend seit Jahresanfang eine eigene Ausbildungsvergütung.

Wir wollen und werden unseren eigenen Nachwuchs konzernweit weiter fördern. Dies gilt auch für den ärztlichen Nachwuchs. Um heutigen Studierenden die Themen Digitalisierung im Gesundheitswesen näher zu bringen, haben wir 2019 eine Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) aus der Taufe gehoben. In dem Schwerpunktcurriculum „Digitale Medizin, eHealth und Telemedizin“ erhalten Studenten ein auf Zukunftsthemen ausgerichtetes Lehrangebot an der Schnittstelle von Medizin und Informatik. Damit tragen wir dazu bei, dass künftige Absolventen möglichst eng mit der praktischen Realität in der Gesundheitswirtschaft vernetzt werden.

Zudem wird unser seit Jahren erfolgreich etabliertes International Scholarship-Programm des Campus Bad Neustadt sukzessive auf andere Standorte ausgeweitet, um dem Trend der Personalknappheit mit der Rekrutierung von qualifizierten ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern aus dem Ausland entgegenzutreten. Aufgrund der jahrelangen positiven Erfahrung in diesem Bereich – sowohl in der Integration ausländischer Ärzte als auch in der Pflege – planen wir, dieses Programm schrittweise auf den gesamten Konzern zu erweitern.

RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt – Versorgungsmodell der Zukunft

Auch im Bereich der qualitativ besten Gesundheitsversorgung gehen wir neue Wege: Mit dem Campus Bad Neustadt haben wir Anfang 2019 unser Campus-Konzept für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung vor allem für Patienten im ländlichen Raum erfolgreich als Prototyp verwirklicht. Unser mutiger Zukunftsentwurf bietet einen Lösungsansatz für die Herausforderungen im Gesundheitswesen. Denn gerade auf dem Land steht man vor der Frage, wie eine qualitativ hochwertige medizinische Gesundheitsversorgung einer alternden Bevölkerung vor dem Hintergrund weniger verfügbarer personeller Ressourcen aufgrund des sich verschärfenden Fachkräftemangels aufrecht erhalten werden kann.

Statt einer strikten Trennung der Behandlungssektoren Ambulant und Stationär bieten wir mit dem Campus-Konzept an einem einzigen Ort medizinische Leistungen auf höchstem Qualitätsniveau im Sinne eines Vollversorgungsansatzes an. Alles umgesetzt auf Basis einer hochmodernen IT-Basis, mit digitalen Instrumenten wie einer elektronischen Patientenakte, bei der Ärzte nach Zustimmung der Patienten auf MRT- oder Röntgenbilder des gemeinsamen Patienten zugreifen können, was uns dabei hilft, Doppeluntersuchungen zu vermeiden und den Bedürfnissen und Erwartungen der Patienten an eine moderne Gesundheitsversorgung gerecht wird.

Wir setzen auf eine enge Vernetzung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit über die Grenzen der ambulanten und stationären Versorgung hinweg, um eine ganzheitliche Betreuung der Patienten zu ermöglichen. Angefangen von der Prävention, über ambulante und stationäre Versorgung bis hin zu Reha-Angeboten. Ergänzt werden soll das Angebot an allen Standorten durch unsere geplanten telemedizinischen Dienstleistungen.

Digitaler Wandel im Dialog mit Mitarbeitern und Patienten

Bei der Digitalisierung widerstehen wir weiterhin der Versuchung, dem allgemeinen Hype um diese zu erliegen. Unser Augenmerk richten wir daher auf konkrete Instrumente und Abläufe, wie wir den digitalen Wandel des Unternehmens in allen Bereichen, also im ärztlichen, pflegerischen, medizinisch-technischen und Verwaltungsdienst unterstützen können. Im Mittelpunkt stehen dabei, neben der Qualität der Patientenversorgung und der Hebung von Effizienzvorteilen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Alltag spürbar verbessert werden soll. Ob eine technologische Entwicklung erfolgreich eingesetzt wird, hängt nicht nur von der Qualität des jeweiligen digitalen Produkts, sondern auch von der Akzeptanz durch die Anwender ab.

Dabei legen wir großes Augenmerk darauf, Patienten und Mitarbeiter auf dem Weg unseres digitalen Wandels mitzunehmen und die Chancen und den Nutzen aufzuzeigen, Verständnis zu erzeugen, aber auch Fragen zu beantworten und Ihre Ängste ernst zu nehmen. Darüber hinaus beobachten wir neue Marktentwicklungen und erwägen u.a. Automatisierung von Verwaltungsprozessen. Dies setzt jedoch selbstredend eine technologische Reife der Anwendungen voraus. Unsere Innovationsbereitschaft und -fähigkeit trägt zudem dazu bei, ein attraktiver Arbeitgeber in einem schwer umkämpften Arbeitsmarkt zu sein.

Eine sehr gute Marktreife haben wir unter anderem bei der semantischen Kodiersoftware Tiplu Momo erkannt. Hierbei waren wir, im Übrigen in Analogie zu vielen anderen Klinik-

betreibern, über Jahre mit dem Problem konfrontiert, dass wir zwar Leistungen gegenüber den Patienten erbracht haben, diese jedoch infolge von Dokumentationsmängeln oftmals nicht abrechnen durften. Tiplu greift dieses Problem bereits im Kodierprozess auf und weist unsere Kodierfachkräfte auf potenzielle Defizite bzw. Unstimmigkeiten hin, so dass wir Erlöse aus erbrachten Leistungen sachgerecht vereinnahmen können. Die Qualität des Produkts hat uns nicht nur beim Einsatz in den Konzernkliniken überzeugt, sondern uns auch dazu veranlasst, uns an der Tiplu GmbH zu beteiligen. Sowohl die Beteiligung als auch die Ergebnisse aus dem Einsatz der Software Tiplu Momo entwickeln sich sehr positiv.

Einstieg in den Wachstumsmarkt Telemedizin

Darüber hinaus sind wir angesichts des Trends zur Ambulantisierung, der technologischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Medizin, aber auch den bereits eingangs erwähnten weiteren Regulierungs- und Bürokratisierungstendenzen in der Politik bestens beraten, neue geschäftliche Entwicklungen voran zu treiben. Hier sehen wir in der Telemedizin, aber auch zunehmend in neuen datengestützten und datengesteuerten Versorgungsmodellen eine unabdingbare Ergänzung der bestehenden Strukturen. Den Jahrzehnte lang geltenden Grundsatz „Ambulant vor Stationär“ wollen wir durch „Digital vor Ambulant vor Stationär“ ergänzen. Durch Telemedizin wollen wir nicht nur eine schnelle qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sichern, sondern auch eine verbesserte Ressourcenallokation durch sachgerechte Patienten- und Belegungssteuerung erreichen.

Im Bereich der Telemedizin sind die Vorbereitungshandlungen mit unserem Partner Medgate vorangekommen. Eine Hürde in der aktuellen Debatte stellen die unterschiedlichen Regelungen zur Zulässigkeit der Fernbehandlung in den einzelnen Bundesländern dar, die seitens der jeweiligen Landesärztekammern geprägt werden. Hierbei entsteht eine unmittelbare Benachteiligung gesetzlich Versicherter. Während die Gesetzlichen Krankenkassen auf dem Gebiet der Telemedizin auf Neuregu-

lierung der Vergütungsstrukturen warten müssen, ist die Resonanz bei den Privatkassen erfreulich.

Bei den neuen Vergütungsstrukturen sind wir der Auffassung, dass die DRG-Vergütung nicht mehr zeitgemäß ist und insbesondere bei der beschlossenen Ausgliederung des Pflegebudgets ab 2020 falsche Systemanreize setzt. Aus unserer Sicht ist ein Übergang zu einem an Prävention ausgerichteten Modell unumgänglich. Hierbei handelt es sich um sogenannte regionale Gesundheitsbudgets, deren Zuweisung über ein Capitation-Modell bzw. Kopfpauschalen erfolgt und alle Versorgungsstufen einbezieht, während das DRG-System auf stationäre Versorgung ausgerichtet ist. Ob die Politik mutig genug ist, diesen Weg zu gehen, werden wir mittelfristig sehen. Wir bringen

uns auf verschiedenste Weise in diese Diskussionen ein.

Wir werden 2019 mit großem Elan am Umbau des Gesundheitswesens und an der Umsetzung unserer Unternehmensziele arbeiten. Als Aktionär können Sie an dieser spannenden Entwicklung teilhaben. Ich freue mich, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten und uns Ihr Vertrauen schenken.

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr
Stephan Holzinger
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

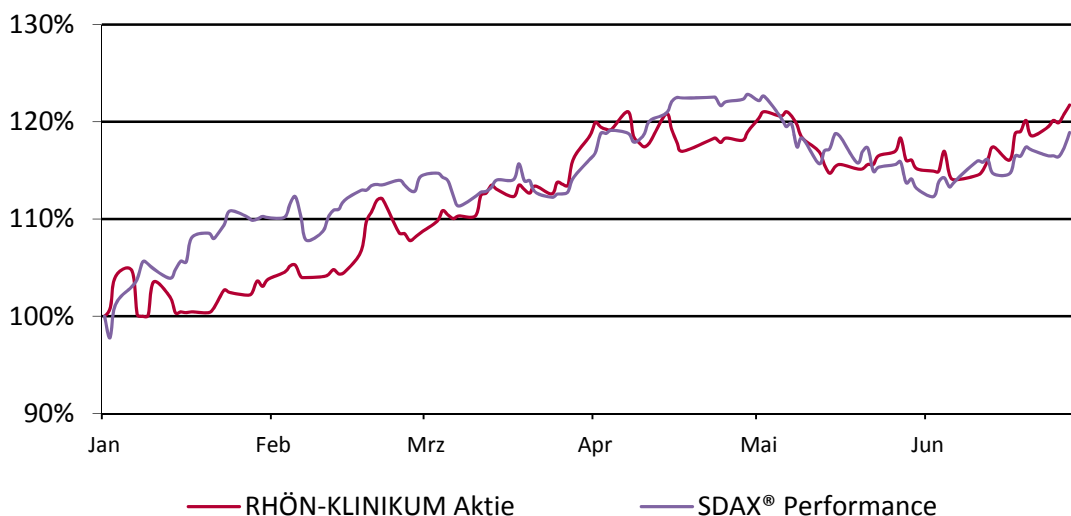
Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG schloss die erste Jahreshälfte 2019 mit einem Kurs von 26,90 € ab und verzeichnete im ersten Halbjahr einen Wertzuwachs von 21,9 %.

Im gleichen Zeitraum verzeichnete der deutsche Leitindex DAX® einen Zuwachs von 17,4 % und beendete das erste Halbjahr 2019 mit 12.399 Punkten. Der Nebenwerte-Index SDAX® stieg um 19,7 %. Der DJ EURO STOXX 50® und der DJ EURO STOXX Healthcare® legten 16,3 % bzw. 9,1 % zu.

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital (in €)	167.406.175	
Anzahl Stückaktien	66.962.470	
Börsenkurse (in €)	01.01.-30.06.2019	01.01.-31.12.2018
Schlusskurs	26,90	22,06
Höchstkurs	26,90	31,70
Tiefstkurs	22,10	21,18
	30.06.2019	31.12.2018
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	1.801,29	1.477,19
Deutsche Börse Index-Rangliste	146	156

Damit entwickelte sich die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 besser als die deutschen und europäischen Vergleichsindizes. Positive Impulse setzen das starke operative Ergebnis, der signifikante Anstieg der Dividende um rund 32 % und die hohe Nachfrage nach Unternehmen mit Digitalisierungsbezug.

RHÖN-KLINIKUM Aktie im Vergleich zum SDAX®



Quelle: XETRA®, Kursverläufe indiziert (2. Januar 2019 = 100)

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2019

- Im ersten Halbjahr 2019 behandelten wir 432.560 Patienten in unseren Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren und erwirtschafteten dabei Umsatzerlöse in Höhe von 644,2 Mio. €, ein EBITDA in Höhe von 60,9 Mio. € und einen Konzerngewinn in Höhe von 20,5 Mio. €.
- Mit dem Erwerb der Mehrheitsanteile am Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum vom Heidelberger Universitätsklinikum wurden die Weichen für einen erfolgreichen Neustart der MIT GmbH gestellt. Die Vollkonsolidierung der Gesellschaft im Konzernabschluss erfolgt ab 1. Januar 2019.
- Mit dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an dem Kodierspezialisten Tiplu GmbH Anfang 2019 und dem damit verbundenen unmittelbaren Zugang zur Kodiersoftware Momo wird die Digitalisierungsstrategie weiter konsequent umgesetzt und die Optimierung des DRG-Kodierprozesses vorangetrieben.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2018 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2019 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2018 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2019 anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewer-

tungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Vorstands ist gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2018 unverändert geblieben.

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 ist Herr Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ab Beendigung der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 ist Herr Jan Hacker neues Mitglied im Aufsichtsrat. Im Übrigen wird auf

die Darstellungen im Geschäftsbericht 2018 verwiesen.

Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 eingegangenen Meldungen gemäß § 33 WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen gemäß § 38 WpHG und keine Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance-Bericht wurden aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Dynamik hat sich im ersten Halbjahr 2019 weiter verlangsamt. Die aktuellen Konjunkturindikatoren signalisieren, dass sich die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2019 verhalten entwickelt hat. Die deutschen Unternehmen blicken – nicht zuletzt auch aufgrund der weltweit hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – deutlich pessimistischer in die Zukunft. Während die Bundesregierung in ihrer im Januar 2019 prognostizierten Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts für 2019 noch von einem Wachstum von + 1,0 % ausging, senkte sie in

ihrer im April 2019 veröffentlichten Prognose die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts auf + 0,5 %.

Auf die Gesundheitsbranche wirken sich weiter die im Zuge des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSG) erfolgten regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers wie eine nochmals verminderte Vergütung sachkostenintensiver Leistungen insbesondere für kardiologische und spezialorthopädische Patienten sowie der geltende Fixkostendegressionsabschlag aus. Im Übrigen haben sich die branchenbezogenen Rahmenbedingungen gegenüber den Ausführungen im Geschäftsbericht 2018 für das Geschäftsjahr 2019 nicht wesentlich geändert. Somit ergeben sich keine anderen oder zusätzlichen Auswirkungen, die den Geschäftsverlauf der RHÖN-KLINIKUM AG positiv oder negativ beeinflussen würden.

GESCHÄFTSVERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis Juni	2019	2018	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	644,2	620,2	24,0	3,9
EBITDA	60,9	51,1	9,8	19,2
EBIT	26,6	20,9	5,7	27,3
EBT	25,9	20,9	5,0	23,9
Konzerngewinn	20,5	17,6	2,9	16,5

Im ersten Halbjahr 2019 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 24,0 Mio. € bzw. 3,9 % höheren Umsatzerlösen einen Anstieg des EBITDA um 9,8 Mio. € bzw. 19,2 % auf 60,9 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 5,7 Mio. € bzw. 27,3 % auf 26,6 Mio. € sowie einen Anstieg des Konzerngewinns um 2,9 Mio. € bzw. 16,5 % auf 20,5 Mio. € zu verzeichnen.

Der EBITDA-Zuwachs resultiert neben positiven Effekten aus der Vereinbarung zur Trennungsrechnung, aus höheren Erlösen aus unseren Hochschulambulanzen sowie aus positiven Nachlaufeffekten aus der Fresenius/Helios-Transaktion.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2018	11	5.369
Verschmelzung Gesellschaften	-3	-57
Kapazitätsveränderung	-	-
Stand am 30.06.2019	8	5.312

Mit der rechtlichen Verschmelzung der Herz- und Gefäß-Klinik GmbH Bad Neustadt und der Neurologische Klinik GmbH Bad Neustadt/Saale zum 1. Januar 2018 sowie der Umsetzung des RHÖN-Campus-Konzepts reduzierten sich in Anlehnung an die Krankenhausbedarfsplanungen zum 1. Januar 2019 die Anzahl der Kliniken von elf Kliniken auf acht Kliniken und die Anzahl der Betten/Plätze von 5.369 Betten/Plätze auf 5.312 Betten/Plätze. Im ersten Halbjahr 2019 ergaben sich im Übrigen keine weiteren Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten.

Zum 30. Juni 2019 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 47,50 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2018	7	42,00
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
MVZ Bad Neustadt a. d. Saale	-	4,00
MVZ Frankfurt (Oder)	-	1,50
Stand am 30.06.2019	7	47,50

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis Juni	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung %
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in Akutkliniken	105.408	106.268	-860	-0,8
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.436	2.461	-25	-1,0
	107.844	108.729	-885	-0,8
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	233.194	233.572	-378	-0,2
MVZ	91.522	90.016	1.506	1,7
	324.716	323.588	1.128	0,3
Gesamt	432.560	432.317	243	0,1

Der Trend zur ambulanten Versorgung setzt sich wie in der gesamten deutschen Krankenhauslandschaft auch in unseren Einrichtungen weiter fort. Während die Anzahl der ambulant behandelten Patienten um 1.128 bzw. 0,3 % gestiegen ist, sind die Fallzahlen der stationär und teilstationär behandelten Patienten mit - 885 bzw. - 0,8 % leicht rückläufig.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis Juni	2019 Mio. €	2018 Mio. €	Veränderung Mio. € %	
Erlöse				
Umsatzerlöse	644,2	620,2	24,0	3,9
Sonstige Erträge	105,4	75,7	29,7	39,2
Gesamt	749,6	695,9	53,7	7,7
Aufwendungen				
Materialaufwand	195,9	183,8	12,1	6,6
Personalaufwand	428,3	401,3	27,0	6,7
Sonstige Aufwendungen	64,3	59,3	5,0	8,4
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	0,2	0,4	-0,2	-50,0
Gesamt	688,7	644,8	43,9	6,8
EBITDA	60,9	51,1	9,8	19,2
Abschreibungen und Wertminderungen	34,3	30,2	4,1	13,6
EBIT	26,6	20,9	5,7	27,3
Finanzergebnis	-0,7	0,0	-0,7	o.A.
EBT	25,9	20,9	5,0	23,9
Ertragsteuern	5,4	3,3	2,1	63,6
Konzerngewinn	20,5	17,6	2,9	16,5

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 24,0 Mio. € bzw. 3,9 % angestiegen. In den Umsatzerlösen sind wie im Vorjahreszeitraum Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur medikamentösen Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie) sowie Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von MS (Multiple Sklerose), das erstmalig im zweiten Quartal 2018 zur Anwendung kam, enthalten. Vorgenannte Zusatzentgelte werden neben der reinen DRG (Diagnosis Related Groups) vergütet und belasten in beinahe gleicher Höhe den Materialaufwand. In den Umsatzerlösen sind erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2019 angesetzte Kostenerstattungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die in gleicher Höhe den Materialaufwand belasten. Im Übrigen haben wir im ersten Halbjahr 2019 von höheren Umsatzerlösen aus unseren Hochschulambulanzen profitieren können.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 wurden Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken auf der Grundlage neuer Erkenntnisse in Höhe von 15,3 Mio. € aufgelöst. Die Erträge wurden innerhalb der sonstigen Erträge erfasst. Im Übrigen resultiert der

Anstieg der sonstigen Erträge u. a. aus gestiegenen Verkäufen von Arzneimitteln (u. a. Erlöse aus der Abrechnung eines Medikaments zur Behandlung von Multipler Sklerose, das in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet) und Zytostatika sowie aus erstmals refinanzierten Personalkosten für Schüler der Gesundheitsfachberufe.

Januar bis Juni	2019 %	2018 %
Materialquote	30,4	29,6
Personalquote	66,5	64,7
Sonstige Aufwandsquote	10,0	9,6
Abschreibungsquote	5,4	4,8
Finanzergebnisquote	-0,1	0,0
Steueraufwandsquote	0,8	0,6

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat sich der Materialaufwand in den ersten sechs Monaten 2019 um 12,1 Mio. € bzw. 6,6 % überproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse erhöht. Die Materialquote ist von 29,6 % auf 30,4 % angestiegen. Im Materialaufwand sind Aufwendungen für die medikamentöse Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie), MS (Multiple Sklerose) sowie erstmals ab dem Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die in beinahe gleicher Höhe vergütet werden und unter den Umsatzerlösen bzw. sonstigen Erträgen ausgewiesen sind. Bereinigt um diesen Effekt hat sich die Materialquote durch den Einsatz sachkostenintensiver Leistungen leicht von 27,9 % auf 28,5 % erhöht. Durch die verpflichtende Anwendung des neuen Standards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2019 werden bisher unter dem Materialaufwand erfasste Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € nicht mehr unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Die Nutzungsrechte an den Leasingobjekten werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags abgeschrieben und mit 0,4 Mio. € unter den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst.

Neben einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen wirken sich allgemeine Tariferhöhungen auf den Personalaufwand aus. Im Übrigen sind im ersten Halbjahr 2019 erstmals Personalaufwendungen für Schüler der Gesundheitsfach-

berufe enthalten, denen Erstattungsbeträge in gleicher Höhe im sonstigen Ertrag gegenüberstehen. Die Personalaufwandsquote stieg von 64,7 % auf 66,5 % an.

Die sonstige Aufwandsquote stieg leicht von 9,6 % auf 10,0 %. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 werden bisher unter den sonstigen Aufwendungen erfasste Aufwendungen der ersten sechs Monate 2019 in Höhe von 0,7 Mio. € nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Nutzungsrechte an den Leasingobjekten werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags abgeschrieben und mit 0,7 Mio. € unter den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst.

Das negative Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) resultiert aus der Anwendung des IFRS 9, der u. a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt.

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 4,1 Mio. € bzw. 13,6 % auf 34,3 Mio. € angestiegen. Ursächlich hierfür ist u. a. die Inbetriebnahme des Campus Bad Neustadt zum Jahreswechsel 2018/2019. Die Abschreibungsquote stieg von 4,8 % auf 5,4 %. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 resultiert ein Anstieg in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. €.

Das negative Finanzergebnis hat sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 um 0,7 Mio. € auf 0,7 Mio. € verschlechtert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem im Oktober 2018 begebenen Schuldscheindarlehen.

Der Anstieg des Ertragsteueraufwands um 2,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs und die damit verbundene Risikovorsorge zurückzuführen.

Der Konzerngewinn ist gegenüber den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 um

2,9 Mio. € bzw. 16,5 % auf 20,5 Mio. € (Vj. 17,6 Mio. €) angestiegen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile erhöhten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,1 Mio. € bzw. 16,7 % auf 0,7 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €).

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten sechs Monate 2019 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 2,8 Mio. € bzw. 16,5 % auf 19,8 Mio. € (Vj. 17,0 Mio. €) angestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,30 € (Vj. 0,25 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 22,2 Mio. € (Vj. 18,8 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2019		31.12.2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	1.055,6	66,8	1.039,6	65,4
Kurzfristiges Vermögen	523,9	33,2	549,7	34,6
	1.579,5	100,0	1.589,3	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.162,0	73,6	1.159,2	72,9
Langfristiges Fremdkapital	126,7	8,0	116,9	7,4
Kurzfristiges Fremdkapital	290,8	18,4	313,2	19,7
	1.579,5	100,0	1.589,3	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 um 9,8 Mio. € bzw. 0,6 % auf 1.579,5 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.589,3 Mio. €) zurückgegangen.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 72,9 % auf 73,6 % und befindet sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Nachstehend ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2019			2018
	Nicht beherrschende Anteile		Insgesamt	Insgesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 01.01. vor Anpassungen	1.135,3	23,9	1.159,2	1.125,3
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-	-	-	-1,2
Stand am 01.01. nach Anpassungen	1.135,3	23,9	1.159,2	1.124,1
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-19,4	-	-19,4	-15,9
Gesamtergebnis der Periode	21,5	0,7	22,2	18,8
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand am 30.06.	1.137,4	24,6	1.162,0	1.127,0

Wir weisen am 30. Juni 2019 ein Eigenkapital in Höhe von 1.162,0 Mio. € (31. Dezember 2018: 1.159,2 Mio. €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 um 2,8 Mio. € resultiert mit 20,5 Mio. € aus dem Konzerngewinn für die ersten sechs Monate 2019 sowie mit per Saldo 1,7 Mio. € aus Gewinnen aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI), denen Verluste aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen gegenüberstehen. Im Übrigen wirkten sich mit 19,4 Mio. € Ausschüttungen an die Aktionäre eigenkapitalmindernd aus.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 122,1 % (31. Dezember 2018: 122,7 %) fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Zum 30. Juni 2019 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 70,7 Mio. € (31. Dezember 2018: 141,2 Mio. €) aus. Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.06.2019	31.12.2018
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	94,9	132,3
Festgelder (kurzfristig)	89,7	114,4
Festgelder (langfristig)	0,0	0,0
Zahlungsmittel, Festgelder	184,6	246,7
Finanzschulden (kurzfristig)	1,1	0,3
Finanzschulden (langfristig)	99,6	99,5
Leasingverbindlichkeiten	13,2	5,7
Finanzverbindlichkeiten	113,9	105,5
Nettoliquidität	70,7	141,2

Die Leasingverbindlichkeiten zum 30. Juni 2019 enthalten erstmals Verpflichtungen resultierend aus dem ab dem Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden Standard IFRS 16 in Höhe von 8,0 Mio. €.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis Juni	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	17,3	-6,7
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-33,6	3,3
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-21,1	-15,9
Veränderung des Finanzmittelfonds	-37,4	-19,3
Finanzmittelfonds am 01.01.	132,3	122,5
Finanzmittelfonds am 30.06.	94,9	103,2

Der Finanzmittelfonds hat sich in den ersten sechs Monaten 2019 um 37,4 Mio. € vermindert (Verminderung in den ersten sechs Monaten 2018 um 19,3 Mio. €). Hierbei wurde ein positiver Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 17,3 Mio. € (Vj. - 6,7 Mio. €) erzielt.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 57,1 Mio. € (Vj. 66,7 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insge- samt Mio. €
Laufende Investitionen	9,7	40,4	50,1
Übernahmen	-	7,0	7,0
Insgesamt	9,7	47,4	57,1

Von den Investitionen der ersten sechs Monate 2019 entfallen 9,7 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Die Investitionen im Zusammenhang mit Übernahmen entfallen mit 6,7 Mio. € auf den

Erwerb der Mehrheitsbeteiligung am Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum vom Heidelberger Universitätsklinikum und mit 0,3 Mio. € auf den entgeltlichen Erwerb von 3,0 Arztstühlen am Standort Bad Neustadt a.d. Saale. Weitere 2,5 Arztstühle wurden unentgeltlich erworben.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen, Marburg	21,1
Bad Neustadt a. d. Saale	16,8
Bad Berka	5,5
Frankfurt (Oder)	4,0
Gesamt	47,4

Die Vereinbarung mit dem Land Hessen im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an den zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € bis 2021 vor. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 bestanden hiervon noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 25,3 Mio. €. Im Übrigen bestehen weitere Verpflichtungen zu Gebäudesanierungen und -erweiterungen an den Standorten Gießen und Marburg.

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	15.172	15.165	7	0,0
MVZ	266	244	22	9,0
Servicegesellschaften	1.675	1.576	99	6,3
Gesamt	17.113	16.985	128	0,8

Am 30. Juni 2019 waren im Konzern 17.113 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2018: 16.985) beschäftigt.

Aufgrund einer mit der Gewerkschaft ver.di in 2019 abgeschlossenen Einigung erfolgt eine Ausbildungsvergütung für 420 Schüler der Gesundheitsfachberufe am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

GESCHÄFTSVERLAUF DES ZWEITEN QUARTALS

April bis Juni	2019	2018	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	320,0	308,5	11,5	3,7
EBITDA	32,2	23,5	8,7	37,0
EBIT	15,5	8,4	7,1	84,5
EBT	15,2	8,5	6,7	78,8
Konzerngewinn	11,6	7,2	4,4	61,1

Im zweiten Quartal 2019 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 11,5 Mio. € bzw. 3,7 % höheren Umsatzerlösen einen Anstieg des EBITDA um 8,7 Mio. € bzw. 37,0 % auf 32,2 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 7,1 Mio. € bzw. 84,5 % auf 15,5 Mio. € sowie einen Anstieg des Konzerngewinns um 4,4 Mio. € bzw. 61,1 % auf 11,6 Mio. € zu verzeichnen.

Im EBITDA des zweiten Quartals 2019 sind nachlaufende positive Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken auf der Grundlage neuer Erkenntnisse in Höhe von 15,3 Mio. € enthalten. Der Anstieg des Ertragsteueraufwands um 2,2 Mio. € ist auf die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs und die damit verbundene Risikovorsorge zurückzuführen. Insgesamt blieb das operative Ergebnis des zweiten Quartals 2019 hinter den Erwartungen zurück.

Bad Neustadt a. d. Saale, 1. August 2019

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

CHANCEN UND RISIKEN

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2018 auf den Seiten 111 bis 116 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert fort. Bestandsgefährdende Risiken sehen wir weder für die Einzelgesellschaften, noch für den Konzern.

PROGNOSE

Das wirtschaftliche Fundament des RHÖN-KLINIKUM Konzerns bilden auch im Geschäftsjahr 2019 seine fünf Großstandorte in vier Bundesländern mit über 5.300 Betten und über 17.000 Mitarbeitern.

Für das laufende Geschäftsjahr 2019 gehen wir unverändert von einem Umsatz in Höhe von 1,30 Mrd. € in einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben bzw. unten aus. Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir weiterhin mit einem Wert zwischen 117,5 Mio. € und 127,5 Mio. €.

Unser Ausblick steht unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im Jahr 2019.

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS JUNI 2019	14
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG APRIL BIS JUNI 2019	15
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2019	16
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG JANUAR BIS JUNI 2019	17
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG JANUAR BIS JUNI 2019	18
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	19

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni 2019

Januar bis Juni	2019		2018	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	644.178	100,0	620.181	100,0
Sonstige Erträge	105.444	16,4	75.698	12,2
	749.622	116,4	695.879	112,2
Materialaufwand	195.895	30,4	183.782	29,6
Personalaufwand	428.258	66,5	401.305	64,7
Sonstige Aufwendungen	64.321	10,0	59.251	9,6
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	233	0,0	405	0,1
	688.707	106,9	644.743	104,0
Zwischenergebnis (EBITDA)	60.915	9,5	51.136	8,2
Abschreibungen und Wertminderungen	34.278	5,4	30.276	4,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	26.637	4,1	20.860	3,4
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	46	0,0	29	0,0
Finanzierungserträge	86	0,0	223	0,0
Finanzierungsaufwendungen	-1.172	-0,2	-318	0,0
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	262	0,1	66	0,0
Finanzergebnis (netto)	-778	-0,1	0	0,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	25.859	4,0	20.860	3,4
Ertragsteuern	5.316	0,8	3.269	0,6
Konzerngewinn	20.543	3,2	17.591	2,8
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	704	0,1	596	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	19.839	3,1	16.995	2,7
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,30		0,25	
verwässert	0,30		0,25	

Januar bis Juni	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	20.543	17.591
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	704	596
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	19.839	16.995
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	2.012	1.134
Ertragsteuern	-318	-179
Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	1.694	955
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-45	297
Ertragsteuern	7	-47
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-38	250
Sonstiges Ergebnis¹	1.656	1.205
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.656	1.205
Gesamtergebnis	22.199	18.796
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	704	596
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	21.495	18.200

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung April bis Juni 2019

April bis Juni	2019		2018	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	319.967	100,0	308.527	100,0
Sonstige Erträge	61.529	19,2	38.671	12,5
	381.496	119,2	347.198	112,5
Materialaufwand	99.868	31,2	90.959	29,5
Personalaufwand	214.636	67,1	201.638	65,4
Sonstige Aufwendungen	34.687	10,8	31.046	10,0
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	116	0,0	29	0,0
	349.307	109,1	323.672	104,9
Zwischenergebnis (EBITDA)	32.189	10,1	23.526	7,6
Abschreibungen und Wertminderungen	16.696	5,3	15.164	4,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	15.493	4,8	8.362	2,7
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	22	0,0	6	0,0
Finanzierungserträge	52	0,0	140	0,1
Finanzierungsaufwendungen	-574	-0,2	-183	-0,1
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	170	0,1	181	0,1
Finanzergebnis (netto)	-330	-0,1	144	0,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	15.163	4,7	8.506	2,8
Ertragsteuern	3.560	1,0	1.327	0,5
Konzerngewinn	11.603	3,7	7.179	2,3
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	94	0,1	176	0,0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	11.509	3,6	7.003	2,3
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,18		0,10	
verwässert	0,18		0,10	

April bis Juni	2019	2018
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	11.603	7.179
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	94	176
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	11.509	7.003
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	1.919	340
Ertragsteuern	-303	-53
Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	1.616	287
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-21	59
Ertragsteuern	3	- 9
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-18	50
Sonstiges Ergebnis¹	1.598	337
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.598	337
Gesamtergebnis	13.201	7.516
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	94	176
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	13.107	7.340

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2019

	30.06.2019		31.12.2018	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	177.940	11,3	176.707	11,1
Sachanlagen	863.628	54,7	852.100	53,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.420	0,1	2.490	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	354	0,0	390	0,0
Latente Steuerforderungen	2.316	0,1	3.178	0,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.943	0,6	4.682	0,3
	1.055.601	66,8	1.039.547	65,4
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	21.902	1,4	25.939	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227.181	14,4	212.376	13,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	160.193	10,1	169.276	10,7
Sonstige Vermögenswerte	18.709	1,2	7.820	0,5
Laufende Ertragsteueransprüche	1.029	0,1	2.047	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	94.918	6,0	132.283	8,3
	523.932	33,2	549.741	34,6
	1.579.533	100,0	1.589.288	100,0

	30.06.2019		31.12.2018	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	167.406	10,6	167.406	10,5
Kapitalrücklage	574.168	36,4	574.168	36,1
Sonstige Rücklagen	395.904	25,1	393.821	24,8
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.137.402	72,1	1.135.319	71,4
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	24.582	1,5	23.903	1,5
	1.161.984	73,6	1.159.222	72,9
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	99.552	6,3	99.525	6,3
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.336	0,1	2.199	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.851	1,6	15.170	1,0
	126.739	8,0	116.894	7,4
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	1.095	0,1	303	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.567	5,0	115.883	7,3
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.692	0,4	3.847	0,2
Sonstige Rückstellungen	46.480	2,9	62.436	3,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	42.045	2,7	23.557	1,5
Sonstige Verbindlichkeiten	115.931	7,3	107.146	6,8
	290.810	18,4	313.172	19,7
	1.579.533	100,0	1.589.288	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Januar bis Juni 2019

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2017/01.01.2018 vor Anpassungen	167.406	574.168	360.803	-76	1.102.301	22.955	1.125.256
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-	-	-1.122	-	-1.122	-30	-1.152
Stand 31.12.2017/01.01.2018 nach Anpassungen	167.406	574.168	359.681	-76	1.101.179	22.925	1.124.104
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-14.727	-	-14.727	-1.218	-15.945
Konzerngewinn	-	-	16.995	-	16.995	596	17.591
Sonstiges Ergebnis	-	-	1.205	-	1.205	-	1.205
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.06.2018	167.406	574.168	363.154	-76	1.104.652	22.303	1.126.955
Stand 31.12.2018/01.01.2019	167.406	574.168	393.821	-76	1.135.319	23.903	1.159.222
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-19.412	-	-19.412	-	-19.412
Konzerngewinn	-	-	19.839	-	19.839	704	20.543
Sonstiges Ergebnis	-	-	1.656	-	1.656	-	1.656
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-25	-25
Stand 30.06.2019	167.406	574.168	395.904	-76	1.137.402	24.582	1.161.984

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung Januar bis Juni 2019

Januar bis Juni	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	25,9	20,9
Finanzergebnis (netto)	0,8	0,0
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	34,2	30,2
	60,9	51,1
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	4,3	0,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11,7	-38,4
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-24,6	-33,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13,9	-6,6
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	21,3	22,6
Veränderung der Rückstellungen	-16,8	-0,3
Gezahlte Ertragsteuern	-2,0	-1,6
Zinsauszahlungen	-0,2	-0,3
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	17,3	-6,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-66,9	-61,6
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9,7	5,0
Veränderung Anlage in Festgelder	25,0	60,1
Investitionen in Finanzanlagen	-2,2	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0,3	-0,6
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,4	0,2
Zinseinzahlungen	0,1	0,2
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-33,6	3,3
Zahlungen aus Finanzierungs-Leasing	-1,7	0,0
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-19,4	-14,7
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-	-1,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-21,1	-15,9
Veränderung des Finanzmittelfonds	-37,4	-19,3
Finanzmittelfonds am 01.01.	132,3	122,5
Finanzmittelfonds am 30.06.	94,9	103,2

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Spitzenmedizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. An einigen Standorten werden für ausgewählte Fachrichtungen als Ergänzung zu den akut-stationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Darüber hinaus betreiben wir ambulante Strukturen im Wesentlichen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (SDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Registergericht Schweinfurt unter HRB 1670 eingetragen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 1. August 2019 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2019 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Im Konzern-Zwischenabschluss sind mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Standards und Interpretationen die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018.

Der im Januar 2016 veröffentlichte und für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendende neue Standard IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung beinhaltet. Die bisherige Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse entfällt für den Leasingnehmer ab dem Erstanwendungszeitpunkt. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Erfassung von Leasingverträgen. So ist ab dem Erstanwendungszeitpunkt grundsätzlich jedes Leasingverhältnis in der Bilanz beim Leasingnehmer in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich nach den mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinsten ausstehenden Leasingzahlungen, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ermittelt werden kann. Das Nutzungsrecht wird grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglicher direkter Kosten bewertet. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzins-

methode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften weitgehend unverändert geblieben.

Im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG wird der neue Standard ab dem 1. Januar 2019 mit dem modifiziert rückwirkenden Ansatz angewendet. Bei Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten ab dem 1. Januar 2019 sowie bei Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte werden kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz angesetzt und die Leasingzahlungen werden weiterhin als Aufwand und somit EBITDA-belastend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern wendet die Ausnahmeregelung bezüglich Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses an. Somit wird IFRS 16 auf alle Verträge angewendet, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen wurden und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnis klassifiziert worden sind. Die Anwendung des IFRS 16 als Leasingnehmer hat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG wesentliche Auswirkungen. So kommt es zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2019 innerhalb der Bilanz zu einem Anstieg der Aktiva und Passiva (Bilanzverlängerung) um 8,2 Mio. €. Die auf der Aktivseite zum Erstanwendungszeitpunkt erstmals angesetzten Nutzungsrechte in Höhe von 8,2 Mio. € werden in denjenigen Bilanzposten ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögensgegenstände ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum der Gesellschaft stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den langfristigen Vermögenswerten im Posten Sachanlagen ausgewiesen. Die auf der Passivseite zum Erstanwendungszeitpunkt erstmalig angesetzten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8,2 Mio. €, wovon 6,1 Mio. € unter den langfristigen Schulden und 2,1 Mio. € unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen sind, wurden mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet. Der Barwertermittlung liegen die Grenzfremdkapitalzinssätze vom 1. Januar 2019 zugrunde. Der gewichtete Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 beträgt 1,1 %. Der aus der Änderung der Bilanzierungsregeln resultierende Anstieg der langfristigen und kurzfristigen Schulden wirkt sich zum Erstanwendungszeitpunkt mit 8,2 Mio. € negativ auf die Nettoliquidität aus. Im Eigenkapital ergeben sich keine Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16. Aufgrund der erstmaligen Erfassung der Leasingverbindlichkeiten verringert sich die Eigenkapitalquote zum 1. Januar 2019 um rund 0,4 %. Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise, nach der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse das EBITDA belasten, führt die Anwendung des neuen Standards IFRS 16 zu einer Entlastung des EBITDA und Erhöhung der Abschreibungen. Durch die Anwendung des IFRS 16 wird das EBITDA des ersten Halbjahres 2019 um 1,1 Mio. € entlastet und im Gegenzug erhöhen sich die Abschreibungen des ersten Halbjahres 2019 um 1,0 Mio. €. Durch die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten belasten um 0,1 Mio. € höhere Zinsaufwendungen das Finanzergebnis des ersten Halbjahres 2019. Die Differenz zwischen den zum 31. Dezember 2018 nach IFRS 16 diskontierten Auszahlungen für Operating-Leasingverhältnisse in Höhe von 8,2 Mio. € und den in der Bilanz zum 1. Januar 2019 erfassten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 13,9 Mio. € ergibt sich aus der Berücksichtigung bereits bestehender Finanzierungs-Leasingverhältnisse nach IAS 17. Eine Überprüfung und Neueinschätzung der bereits bestehenden Finanzierungs-Leasingverhältnisse nach IAS 17 ergab keine Änderung im Sinne von IFRS 16. Im Übrigen hat die Anwendung des IFRS 16 als Leasinggeber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG.

Der neue für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendende IFRIC 23, der Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung von Steuerrisikopositionen enthält und bisher bestehende Regelungslücken im IAS 12 schließt, hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG.

Die am 12. Oktober 2017 veröffentlichten Änderungen an IFRS 9, die ab Geschäftsjahren anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, und die eine Bewertung zu fortgeführten

Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) auch für solche finanziellen Vermögenswerte mit vorzeitiger Rückzahlungsoption ermöglichen, bei denen eine Partei bei Kündigung eine angemessene Entschädigung erhält oder zahlt, haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine praktische Relevanz.

Die Änderungen des Standards IAS 19, die die Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen und -abgeltungen betreffen und IAS 28, die die Bilanzierung und Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen für Wagniskapitalorganisationen, Investmentfonds und ähnlichen Unternehmen regeln, sowie die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015-2017), die jeweils ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden sind, wurden im ersten Quartal 2019 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine wesentlichen Auswirkungen.

Darüber hinaus gehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden in den ersten sechs Monaten 2019 von der Europäischen Union noch nicht in europäisches Recht übernommen.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	30.06.2019
Vollkonsolidierte Gesellschaften	26	-	-1	1	26
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	-	-	-1	1
Übrige Gesellschaften	8	2	-	-	10
Konsolidierungskreis	36	2	-1	0	37

Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen einer strategischen Partnerschaft eine Minderheitsbeteiligung von 5 % an dem Hamburger Softwareanbieter Tiplu GmbH sowie ein mit Sonderrechten versehener Anteil von 1,00 € an der Siebensachen GmbH, der Muttergesellschaft der Tiplu GmbH, erworben. Das 2016 gegründete Unternehmen Tiplu hat sich auf fallbegleitendes Kodieren und Erlössicherung durch den Einsatz semantischer Textanalysen in Krankenhausdokumenten, wie zum Beispiel Arztbriefe, Laborbefunde oder OP-Dokumentation, spezialisiert. Die RHÖN-KLINIKUM AG setzt die Kodiersoftware Tiplu Momo zur vollständigen und leistungsgerechten Abrechnung, Erlössicherung und Steuerung der Verweildauer ein.

Nach dem Abschluss der Liquidation wurde die RK-Reinigungsgesellschaft Süd GmbH i. L. im zweiten Quartal 2019 aus dem Handelsregister gelöscht.

Unternehmenserwerbe

Die Geschäftsführung der Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung (MIT), an der die RHÖN-KLINIKUM AG mit 24,9 % beteiligt war, stellte im September 2018 Insolvenzantrag. Im vierten Quartal 2018 erfolgte die Einigung mit dem Universitätsklinikum Heidelberg, das bis dahin 75,1 % an der MIT hielt, auf die Übernahme dieser Geschäftsanteile zum 1. Januar 2019 und die zusätzliche Bestellung der Geschäftsführung ab Januar 2019 durch die RHÖN-KLINIKUM AG. Die Kartellamtszusage erfolgte im Dezember 2018. Damit üben wir ab 1. Januar 2019 „control“ aus und konsolidieren die MIT ab vorgenann-

tem Zeitpunkt vollständig in den Konzernabschluss. Die vorläufige Kaufpreisallokation zum 1. Januar 2019 hat folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im Jahr 2019:

Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung (MIT)	Zeitwert nach Aquisition in Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	6,7
Vorräte	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5
Sonstige Vermögenswerte	2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2,5
Latente Steuern	-1,1
Übrige Schulden	-1,1
Erworbenes Nettovermögen	7,9
Goodwill	0,0
Anschaffungskosten im Sinne des IFRS 3	7,9
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,5
Zahlungsmittelabfluss aus der Transaktion zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	7,4
Bereits geleistete Zahlungen	0,0
Noch zu zahlender Kaufpreis	7,9

Das Ionenstrahl-Therapiezentrum bietet eine hochwirksame Behandlungsmöglichkeit zur punktgenauen Behandlung von Tumorerkrankungen mit Protonen und Schwerionen unter Schonung von Risikoorganen wie Herz, Lunge, Leber oder auch Nieren. Die MIT trägt im Berichtszeitraum mit 2,9 Mio. € zum Umsatz und mit -2,0 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Mit der engeren Verzahnung der MIT mit den Universitätskliniken in Marburg und Gießen will die RHÖN-KLINIKUM AG die weitere Versorgung der Patienten mit einer innovativen Behandlungstherapie sicherstellen. Im Rahmen des Erwerbs sind im Geschäftsjahr 2018 Beratungskosten in Höhe von rund 0,2 Mio. € angefallen. Im Geschäftsjahr 2019 sind keine weiteren Beratungskosten entstanden.

Zum 1. Januar des Geschäftsjahres 2019 wurden drei kliniknahe Arztsitze entgeltlich erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2019 eintraten:

Kauf Arztsitze Januar bis Juni 2019	Zeitwert nach Akquisition in Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
Erworbenes Nettovermögen	0,0
+ Goodwill	0,3
Anschaffungskosten	0,3
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	-0,1
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,2

Der Goodwill in Höhe von 0,3 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Synergieeffekte, die aus dem Ausbau der medizinischen Versorgungszentren erwartet werden. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Des Weiteren sind im Berichtszeitraum 2,5 Arztsitze von den Kassenärztlichen Vereinigungen an die MVZ-Gesellschaften an den Standorten Frankfurt (Oder) und Bad Neustadt a. d. Saale unentgeltlich übertragen worden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine weiteren kliniknahen Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß erst ab dem 1. Juli 2019 eintreten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

Nach IFRS 8 - Geschäftssegmente - sind die Segmentinformationen über Geschäftssegmente entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen (Managementansatz). In unserem Konzern ist der Vorstand das Hauptentscheidungsträgergremium. In diesem Gremium werden die strategischen Entscheidungen für den Konzern getroffen und an dieses Gremium werden regelmäßig die Kennzahlen der Kliniken, die bei uns die operativen Segmente darstellen, berichtet. Wir verfügen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment.

Umsatzerlöse

Januar bis Juni	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	623,5	600,2
Medizinische Versorgungszentren	7,8	7,2
Rehabilitationskliniken	12,9	12,8
	644,2	620,2
Bundesländer		
Freistaat Bayern	130,0	130,5
Freistaat Sachsen	0,1	0,1
Freistaat Thüringen	84,0	83,1
Land Brandenburg	73,5	70,6
Land Hessen	356,6	335,9
	644,2	620,2

Die Umsatzerlöse stellen nach IFRS 15 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar. In den Umsatzerlösen der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2019 sind Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie) sowie Erlöse aus der Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von MS (Multiple Sklerose) enthalten. Vorgenannte Zusatzentgelte werden neben der reinen DRG vergütet und belasten in beinahe gleicher Höhe den Materialaufwand. Ferner sind in den Umsatzerlösen erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2019 angesetzte Kostenerstattungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die ebenso in gleicher Höhe den Materialaufwand belasten. Im Übrigen enthalten die Umsatzerlöse das Verhandlungsergebnis betreffend die Hochschulambulanzen an der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH.

Sonstige Erträge

Januar bis Juni	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Erträge aus Leistungen	77,5	65,1
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	6,8	5,9
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,3	0,3
Übrige	20,8	4,4
	105,4	75,7

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen. Der Anstieg resultiert u. a. aus gestiegenen Verkäufen von Arzneimitteln (u. a. Erlöse aus der Abrechnung eines Medikaments zur Behandlung von Multipler Sklerose, das in beinahe gleicher Höhe den Materialaufwand belastet) und Zytostatika sowie aus erstmals refinanzierten Personalkosten für Schüler der Gesundheitsfachberufe.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit durch öffentliche Mittel geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Der Anstieg der übrigen sonstigen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Risiken im ersten Halbjahr 2019 in Höhe von 15,3 Mio. €.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für die medikamentöse Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie), MS (Multiple Sklerose) sowie erstmals ab dem Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen für Krebsimmuntherapien enthalten, die in beinahe gleicher Höhe bei der medikamentösen Therapie und in gleicher Höhe bei der Krebsimmuntherapie vergütet werden und unter den Umsatzerlösen bzw. sonstigen Erträgen ausgewiesen sind.

Durch die Anwendung des neuen Standards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2019 werden bisher unter dem Materialaufwand erfasste Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € nicht mehr unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Die Nutzungsrechte an den Leasingobjekten werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags abgeschrieben und mit 0,4 Mio. € unter den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst.

Personalaufwand

Neben einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen wirken sich allgemeine Tariferhöhungen auf den Personalaufwand aus. Im Übrigen sind im ersten Halbjahr 2019 erstmals Personalaufwendungen für Schüler der Gesundheitsfachberufe enthalten, denen Erstattungsbeträge in gleicher Höhe im sonstigen Ertrag gegenüberstehen. Im Personalaufwand sind Abfindungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis Juni	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	26,0	23,9
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	13,0	12,3
Versicherungen	6,2	6,1
Verwaltungs- und EDV-Kosten	5,4	5,0
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	2,8	2,6
Mieten und Pachten	2,1	2,6
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,2	1,0
Sonstige Steuern	0,6	0,1
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,3	0,0
Übrige	6,7	5,7
	64,3	59,3

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 werden bisher unter den sonstigen Aufwendungen erfasste Aufwendungen der ersten sechs Monate 2019 in Höhe von 0,7 Mio. € nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Nutzungsrechte an den Leasingobjekten werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags abgeschrieben und mit 0,7 Mio. € unter den Abschreibungen und Wertminderungen erfasst.

Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Das negative Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) resultiert aus der Anwendung des IFRS 9, der u. a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt.

Abschreibungen und Wertminderungen

Ursächlich für den Anstieg der Abschreibungen und Wertminderungen ist u. a. die Inbetriebnahme des Campus Bad Neustadt zum Jahreswechsel 2018/2019. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ab dem Geschäftsjahr 2019 resultiert ein Anstieg in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. €.

Finanzergebnis (netto)

Ursächlich für die Verschlechterung des negativen Finanzergebnisses in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene Finanzierungsaufwendungen u. a. resultierend aus erstmals erfassten Zinsen für das im Oktober 2018 begebene Schuldscheindarlehen sowie gesunkene Finanzierungserträge.

Ertragsteuern

Januar bis Juni	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	5,8	1,9
Latente Steuerabgrenzungen	-0,5	1,4
	5,3	3,3

Der Anstieg des Ertragsteueraufwands um 2,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs und die damit verbundene Risikovorsorge zurückzuführen.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2019	163,9	43,9	207,8
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	2,3	2,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,5	0,5
30.06.2019	164,2	46,7	210,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2019	0,0	31,1	31,1
Abschreibungen	0,0	1,7	1,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.06.2019	0,0	32,9	32,9
Bilanzwert 30.06.2019	164,2	13,8	178,0

	Geschäftswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2018	163,3	39,8	203,1
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,6
Zugänge	0,0	2,4	2,4
Abgänge	0,0	0,5	0,5
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
30.06.2018	163,9	41,7	205,6
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2018	0,0	28,6	28,6
Abschreibungen	0,0	1,7	1,7
Abgänge	0,0	0,5	0,5
30.06.2018	0,0	29,8	29,8
Bilanzwert 30.06.2018	163,9	11,9	175,8

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2019	1.150,2	56,4	345,5	19,2	1.571,3
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	6,7	0,0	6,7
Zugänge	13,2	0,5	16,3	8,1	38,1
Abgänge	0,0	0,0	10,0	0,2	10,2
Umbuchungen	0,3	0,6	3,8	-5,2	-0,5
30.06.2019	1.163,7	57,5	362,3	21,9	1.605,4
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2019	446,0	36,2	237,0	0,0	719,2
Abschreibungen	15,3	2,0	15,2	0,0	32,5
Abgänge		0,0	9,8	0,0	9,8
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
30.06.2019	461,3	38,2	242,3	0,0	741,8
Bilanzwert 30.06.2019	702,4	19,3	120,0	21,9	863,6

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2018	958,0	50,0	301,3	114,3	1.423,6
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	1,7	0,4	8,2	48,4	58,7
Abgänge	0,0	0,0	6,6	0,0	6,6
Umbuchungen	4,1	0,0	2,5	-6,6	0,0
30.06.2018	963,8	50,4	305,4	156,1	1.475,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2018	416,7	32,9	226,9	0,0	676,5
Abschreibungen	15,3	1,7	11,4	0,0	28,4
Abgänge	0,0	0,0	6,5	0,0	6,5
30.06.2018	432,0	34,6	231,8	0,0	698,4
Bilanzwert 30.06.2018	531,8	15,8	73,6	156,1	777,3

Bedingt durch den im Januar 2016 veröffentlichten und für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden neuen Standard IFRS 16 haben sich die aktivierten Nutzungsrechte im ersten Halbjahr 2019 um 9,0 Mio. €, die Abschreibungen um 1,0 Mio. € und der Bilanzwert um 8,0 Mio. € zum 30. Juni 2019 erhöht.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Unter diesem Posten werden Beteiligungen in Höhe von 8,9 Mio. € (31. Dezember 2018: 4,7 Mio. €) ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an den Start-up Firmen Inovytec Medical Solutions Ltd., Telesofia Medical Ltd., CLEW Medical Inc. sowie Tiplu GmbH.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch den laufenden Finanzierungsbedarf der umfangreichen Investitionsmaßnahmen werden frei verfügbare Mittel größtenteils kurzfristig angelegt. Festgeldanlagen wurden in Höhe von 89,7 Mio. € (31. Dezember 2018: 114,4 Mio. €) in Form von Tagesgeldern und kurzfristigen Geldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr getätigt. Des Weiteren sind unter diesem Posten Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 45,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 39,3 Mio. €) ausgewiesen. Die geänderte Zahlungsweise der Universitäten in Gießen und Marburg im Zusammenhang mit den Erstattungen der Kosten für Forschung und Lehre führten zu einem Forderungsaufbau. Die diesbezüglichen Forderungen betragen zum Stichtag 19,1 Mio. € (31. Dezember 2018: 9,7 Mio. €).

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 um 2,8 Mio. € resultiert mit 20,5 Mio. € aus dem Konzerngewinn sowie mit 1,7 Mio. € aus dem sonstigen Ergebnis. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 19,4 Mio. € aus. Das sonstige Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Gewinnen aus den beizulegenden Zeitwerten der Beteiligungen, die gemäß IFRS 9 der Kategorie Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) zugeordnet sind.

Finanzschulden

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat im Oktober 2018 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 100,0 Mio. € erfolgreich am Markt platziert. Die ausschließlich festverzinsten und endfälligen Tranchen sind mit Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren ausgestattet. Die eingenommenen Mittel dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung, um ausreichend Mittel zur Verfügung zu haben für die kurz- bis mittelfristig geplanten Investitionen. Des Weiteren besteht eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 100,0 Mio. €. Eine Inanspruchnahme dieser Linie bestand zum Bilanzstichtag nicht.

Leasingverbindlichkeiten

Unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 10,1 Mio. € (31. Dezember 2018: 4,7 Mio. €) und unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten 3,1 Mio. € (31. Dezember 2018: 1,0 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen. Am Bilanzstichtag sind durch den seit 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden neuen Leasingstandard IFRS 16 bei den langfristigen Leasingverbindlichkeiten 5,9 Mio. € und bei den kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 2,1 Mio. € hinzugekommen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IFRS 9		30.06.2019	davon		31.12.2018	davon	
			Finanzinstrumente			Finanzinstrumente	
		Mio. €	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	Mio. €
AKTIVA							
Langfristige Vermögenswerte							
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		8,9	8,9	8,9	4,7	4,7	4,7
davon Beteiligungen	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)	8,9	8,9	8,9	4,7	4,7	4,7
davon Beteiligungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	387,4	387,4	387,4	381,7	381,7	381,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	94,9	94,9	94,9	132,3	132,3	132,3
PASSIVA							
Langfristige Schulden							
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	99,6	99,6	95,2	99,5	99,5	88,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		25,9	25,9	27,3	15,2	15,2	16,5
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	15,8	15,8	17,2	10,5	10,5	11,8
davon Leasingverbindlichkeiten	n. a.	10,1	10,1	10,1	4,7	4,7	4,7
Kurzfristige Schulden							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	78,6	78,6	78,6	115,9	115,9	115,9
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	1,1	1,1	1,1	0,3	0,3	0,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		42,0	42,0	42,0	23,6	23,6	23,6
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	38,9	38,9	38,9	22,6	22,6	22,6
davon Leasingverbindlichkeiten	n. a.	3,1	3,1	3,1	1,0	1,0	1,0
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:							
	Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		482,3	482,3		514,0	514,0
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)		8,9	8,9		4,7	4,7
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through profit or loss)		0,0	0,0		0,0	0,0
	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		234,0	231,0		248,8	238,7

Die Bewertung des wesentlichen Teils der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei der RHÖN-KLINIKUM AG gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darunter fallende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben i. d. R. kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Beteiligungen in Höhe von 8,9 Mio. € (31. Dezember 2018: 4,7 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Diese Beteiligungen betreffen Start-up-Beteiligungen, deren Marktwert auf Basis aktueller Eigenkapitaltransakti-

onen zwischen Marktteilnehmern im Rahmen weiterer Finanzierungsrunden bzw. unter Anwendung des DCF-Verfahrens ermittelt wurde. Im Übrigen werden weitere unwesentliche Beteiligungen in Höhe von 0,0 Mio. € erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss). Änderungen der Marktbewertung von Beteiligungen, die erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet sind, führten in Summe zu Gewinnen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) (nach Steuern), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst sind.

Der Zeitwert der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der RHÖN-KLINIKUM AG ermittelt sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den Finanzschulden mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

Im ersten Halbjahr 2019 führten Anpassungen der Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 zu einer Ergebnisverbesserung (nach Steuern) in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. Ergebnisbelastung 0,3 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden i. S. v. IFRS 13 werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt 30.06.2019	Gesamt 31.12.2018
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Beteiligungen)	-	8,9	-	8,9	4,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Übrige)	-	0,0	-	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	387,4	-	387,4	381,7
Langfristige Finanzschulden	-	95,2	-	95,2	88,1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	27,3	-	27,3	16,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	78,6	-	78,6	115,9
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	42,0	-	42,0	23,6

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Informationen zu Vermögenswerten und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2019 bis einschließlich 30. Juni 2019 haben uns folgende Mitteilungen von Aktionären erreicht, dass sie die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 33 f. WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	11.03.2019		25,23	25,23	12.12.2018	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach § 33 f. WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. Juni 2019 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 33 f. WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	11.03.2019		25,23	25,23	12.12.2018	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.01.2018	0,0005	25,10	25,10	29.12.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA
Eugen Münch	28.11.2017	6,94	7,61	14,56	23.11.2017	>10%	zugerechnet (§ 34 WpHG): HCM SE
Ingeborg Münch	26.10.2015	5,44		5,44	15.10.2015	>5%	direkt gehalten (§ 33 WpHG)
Landeskrankenhilfe V.V.a.G	22.10.2018	5,21		5,21	19.10.2018	>5%	direkt gehalten (§ 33 WpHG)

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2019 lagen uns keine Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 38 WpHG vor.

Die Stimmrechtsanteile in den obigen Tabellen können sich seit dem 30. Juni 2019 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Veränderungen, die ab dem 1. Juli 2019 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2019 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

Organe

Bezüglich der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Unternehmensverfassung verweisen wir auf den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018. Auf der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 schied Herr Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun altersbedingt aus dem Aufsichtsrat aus. Ab Beendigung der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 ist Herr Jan Hacker neues Mitglied im Aufsichtsrat. Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 näher beschrieben sind.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens sowie der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nicht wesentlich geändert. Das Geschäftsvolumen der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2019 mit den Konzerngesellschaften der B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft erhöhte sich um 0,2 Mio. € auf 5,0 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die entsprechenden Vergütungsrichtlinien haben sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2018 nicht verändert. Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands liegen nicht vor.

An der im März 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind ehemalige Vorstände und ein amtierender Vorstand sowie ein weiterer Angestellter beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Rahmen der Fair value-Bewertung sind im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € entstanden.

Zu aktienbasierten Vergütungen i.S.v. IFRS 2 in Form von virtuellen Aktien verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2018, Punkte 2.16.4 und 9.5. Mit dem zeitlichen Auslaufen des Programms erfolgten Ende Juni 2019 die Auszahlungen an die ehemaligen Vorstände in Höhe von 7,1 Mio. €.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor. Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Mitteilungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik „IR-News“ im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2019 beschäftigte der Konzern 17.113 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2018: 16.985 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Zusätzlich erfolgt aufgrund einer mit der Gewerkschaft ver.di in 2019 abgeschlossenen Einigung eine Ausbildungsvergütung für 420 Schüler der Gesundheitsfachberufe am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Vereinbarung aus 2018 mit dem Land Hessen im Zusammenhang mit der Finanzierung der zu erbringenden Leistungen für Forschung und Lehre an den zum Konzern gehörenden Universitätskliniken sieht Investitionsverpflichtungen in Höhe von 100,0 Mio. € bis Ende 2021 vor. Davon sind zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 bereits 74,7 Mio. € erfüllt. Des Weiteren sind folgende Investitionen durchzuführen: Am Standort Marburg sind die Modernisierung der Klinik für Psychiatrie, die Sanierung des Zentra-

len Operationssaales und der Intensivstationen sowie der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen. Am Standort Gießen wird das Kinderherzzentrum ausgebaut und an das Klinikum ein Erweiterungsbau hinzugefügt. Unsere Kliniken an den Standorten Gießen und Marburg verpflichten sich weiterhin, bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2021 auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten und Auszubildende mit entsprechendem Leistungsprofil zu übernehmen.

Die weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzerngewinns und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.06.2019	Anzahl zum 30.06.2018
Stückaktien	66.962.470	66.962.470
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	66.938.470	66.938.470

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.06.2019	30.06.2018
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	19.839	16.995
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	66.938
Gewinn je Aktie in €	0,30	0,25

Kapitalflussrechnung

Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst unverändert Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt, wobei es zum 30. Juni 2019 keine kurzfristigen Kontokorrentkredite gab.

Die Veränderung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ist dadurch bedingt, dass die Abrechnungsverzögerungen im ersten Halbjahr 2018 im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen klinischen Informations- und Abrechnungssystems in einer Klinik abgebaut werden konnten.

Die Veränderungen im Bereich der Investitionstätigkeit resultieren aus höheren Investitionen, denen deutlich geringere Auflösungen von Festgeldern gegenüberstehen.

Die Erhöhung des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit ist hauptsächlich auf den Anstieg der Dividenden zurückzuführen.

Die Erstanwendung des IFRS 16 ab dem Geschäftsjahr 2019 führt zu einer Verbesserung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,0 Mio. € sowie zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,0 Mio. €.

In der Kapitalflussrechnung wurden 11,8 Mio. € (Vj. 18,8 Mio. €) ausstehende Baurechnungen als nicht zahlungswirksam berücksichtigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juli 2019 wurden im Rahmen unserer langfristigen Finanzierungsstrategie Namensschuldverschreibungen mit einem Gesamtnominalwert von 60,0 Mio. € und einer Laufzeit von 20 Jahren begeben. Im Übrigen sind seit dem 30. Juni 2019 keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG erwartet wird.

Bad Neustadt a. d. Saale, 1. August 2019

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Neustadt a. d. Saale, 1. August 2019

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der RHÖN-Klinikum Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen.

Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, 1. August 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Conrad
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Sigmann
Wirtschaftsprüfer

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS JUNI 2019/ JANUAR BIS JUNI 2018

Angaben in Mio. €	Jan. - Juni 2019	Jan. - Juni 2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse	644,2	620,2	3,9
EBITDA	60,9	51,1	19,2
EBITDA-Quote (in %)	9,5	8,2	15,9
EBIT	26,6	20,9	27,3
EBIT-Quote (in %)	4,1	3,4	20,6
EBT	25,9	20,9	23,9
Konzerngewinn nach IFRS	20,5	17,6	16,5
Eigenkapital nach IFRS	1.162,0	1.127,0	3,1
Eigenkapitalquote in %	73,6	75,5	-2,5
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,30	0,25	20,0
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	17.113 *)	16.673	2,6
Fallzahlen (behandelte Patienten)	432.560	432.317	0,1
Betten und Plätze	5.312	5.370	-1,1

*) zuzüglich 420 Schüler der Gesundheitsfachberufe.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2019/ APRIL BIS JUNI 2018

Angaben in Mio. €	April - Juni 2019	April - Juni 2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse	320,0	308,5	3,7
EBITDA	32,2	23,5	37,0
EBITDA-Quote (in %)	10,1	7,6	32,9
EBIT	15,5	8,4	84,5
EBIT-Quote (in %)	4,8	2,7	77,8
EBT	15,2	8,5	78,8
Konzerngewinn nach IFRS	11,6	7,2	61,1
Eigenkapital nach IFRS	1.162,0	1.127,0	3,1
Eigenkapitalquote in %	73,6	75,5	-2,5
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,18	0,10	80,0
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	17.113 *)	16.673	2,6
Fallzahlen (behandelte Patienten)	213.636	215.715	-1,0
Betten und Plätze	5.312	5.370	-1,1

*) zuzüglich 420 Schüler der Gesundheitsfachberufe.

FINANZKALENDER

Termine für Aktionäre und Analysten

2019

- | | |
|------------------|---|
| 1. August 2019 | Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2019 |
| 8. November 2019 | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2019 |

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale
Deutschland

Hausadresse:

Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
T. 09771 65-0
F. 09771 97467

Internet:

rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com/zwischenberichte>



Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.